

BODENVERSIEGELUNG IST VERSIEGELUNG UNSERER LUNGEN

Unterschreiben Sie die Petition: „**GRAZER GEGEN EIN GEPLANTES AMAZON-RIESEN-LAGER IN LIEBENAU**“ unter:
<https://www.openpetition.eu/at/petition/online/ackerboden-statt-amazon-grazer-gegen-ein-geplantes-amazon-riesen-lager-in-liebenau>

Es erscheint als der Gipfel der Ignoranz, dass inmitten einer Covid-19-Pandemie, wo es um Lungenerkrankungen geht, die zum Tode führen können und dabei die Reinhaltung der Luft oberste Priorität haben müsste, in Graz Liebenau die Idee zugelassen wird, ein acht Hektar großes, ökologisch höchst wertvolles Feld mit einem AMAZON Auslieferungslager zu versiegeln.

Wenn Logistikzentren, Reihenhaussiedlungen oder Straßen gebaut werden, wo vorher Äcker oder Wiesen waren, sterben die dort lebenden Organismen für immer ab. Für immer verloren geht menschlicher Lebensraum, mit dem wir Menschen durch Pflanzen und Tiere seit Anbeginn unserer Existenz verbunden sind. Für immer verloren geht vor allem die Quelle unseres Lebens, der von den Pflanzen gespendete Sauerstoff, den wir zum **ATMEN** brauchen!!!



Innerhalb von Österreich werden seit dem Jahr 2005 an den Messstellen Graz-Don Bosco, Graz Liebenau und Graz St. Peter die höchsten, über den Grenzwerten liegende Schadstoffkonzentrationen sowohl bei Stickstoffdioxid als auch bei Feinstaub registriert. Sowohl im Sonderbericht des Weltklimarates als auch in dem, im Jänner 2021 vom Bundesrechnungshof veröffentlichten Bericht werden die nicht ausreichenden Maßnahmen zum Schutz vor Luftverschmutzung durch den Verkehr **im Großraum Graz** kritisiert.

Wie kann es sein, dass bei solchen Luftwerten die Versiegelung ökologisch wertvoller Felder überhaupt in Erwägung gezogen wird und man auch nicht die zusätzlichen Emissionen bedenkt, die ein Auslieferungslager aus Beton von mehr als sechs Hektar in Zukunft hervorruft?

Wie soll ein „6 ha großer, 20 m hoher Betonbunker mit zusätzlich 1.240 Kfz-Abstellplätzen“ die Lebensressourcen nicht nur für die Anrainer sondern für alle Grazer Bürger ersetzen? Lebensressourcen, die dort der seit mehr als 200 Jahren in Wechselwirtschaft angebaute Mais (Kukuruz), die steirischen Kartoffeln und die Kürbisse gebracht haben?

Nach all den drastischen Erkenntnissen, die zudem die Wissenschaft über den Klimawandel gewonnen hat, fragt man sich, nach welchen ethischen Werten in der Landeshauptstadt der Steiermark Entscheidungen getroffen werden? Während viele europäische Großstädte zur Erhaltung der Biodiversität bereits Änderungen bei Flächenwidmungen unternehmen und umfangreiche Begrünungspläne verwirklichen, um Frischluftschneisen für die Bevölkerung zu gewährleisten, geschieht in Graz genau das Gegenteil. Seit mehr als 50 Jahren wird das von Erzherzog Johann für die Ernährung der Bevölkerung geschaffene Grazer Feld zunehmend versiegelt, Boden, der für die Lungen der Steirer für immer verloren geht. Kennt denn niemand von den verantwortlichen Entscheidungsträgern den EU-Klimaschutzplan 2050 mit dem Ziel die Bodenversiegelung zu reduzieren? Gibt es da nicht die 17 Nachhaltigkeitsziele der Vereinten Nationen, unter anderem mit dem dringenden Vorsatz, für nachhaltige Städte und Gemeinden, Leben und Land, Gesundheit und Wohlergehen zu sorgen?

Prof. Mag. Dr. Maria Petz-Grabenbauer